

Der Mehltopf wurde nicht leer und das Öl im Krug versiegte nicht, wie der Herr es durch Elija versprochen hatte. (1. Könige 17, 16)

So dürfen wir als Vorstand dankbar auf das Jahr 2018 zurückblicken. Das Geld in der Kasse ging nicht aus; es flossen immer wieder Spenden dazu, so dass wir Hilfe und auch Freude weitergeben konnten.

Unserem herrlichen Gott und allen Spendern sei einmal mehr herzlich für ihre Grosszügigkeit gedankt. Dem Vorstand ist es immer ein grosses Anliegen, die ihm anvertrauten Gelder mit Weisheit einzusetzen.

Der Vorstand hat sich im März zu einer Sitzung in der ETG Bachenbülach und im Oktober im Freizeithaus Lindenwiese getroffen. Zur Frühlingsitzung begleiten uns jeweils auch die Ehepartner. Während die Vorstandsmitglieder arbeiten, geniessen die andern den Tag mit Exkursionen und Besichtigungen und pflegen den Kontakt zu Mitgliedern der Ortsgemeinde. Am Abend treffen wir uns dann zu einem gemütlichen Nachtessen und der Sonntag ist für den Gottesdienst-Besuch und der Pflege der Freundschaft mit den Gottesdienstbesuchern gewidmet.

Im **Jahr 2018** haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt:

Katastrophenhilfe

Eine furchtbare Katastrophe hat erneut den Inselstaat **Indonesien** ereilt. Das zerstörerische Erdbeben mit anschliessendem Tsunami und Schlammlawinen haben weite Gegenden verwüstet. In Zusammenarbeit mit dem EMD wurde eine Sammlung in unseren Gemeinden in der Schweiz, Deutschland und Österreich durchgeführt.

Weint mit den Weinenden (Rö 12, 15) ist auch hier gelebt worden. Eine ansehnliche Summe durften wir an Dr. Veronika Elbers für Hilfsprojekte vor Ort weitergeben.

Sobald in den Medien Berichte über Katastrophen verstummt sind, denken wir kaum mehr an das Leid vieler betroffener Menschen. Der Heilungsprozess und der Wiederaufbau dauern aber oft über Jahre. Der Vorstand hat deshalb für die **Philippinen**, in Zusammenarbeit mit einer Organisation vor Ort, nochmals einen grösseren Betrag für den Wiederaufbau, vor allem für bedürftige Familien, freigegeben.

In Zusammenarbeit mit uns gut bekannten Organisationen haben wir auch notdürftigen Menschen in Kasachstan, in Kurdistan und auch in Syrien geholfen.

Tansania

- **Bibelschule Mshewe: Starthilfe**
Jedes Jahr darf Lydia Maag allen Bibelschulabsolventen vor ihrer Rückreise ein "Startgeld" übergeben. Es erleichtert den Absolventen und ihren Familien nach einer mehrjährigen Abwesenheit den Einstieg an ihrem Heimatort. Es wird je nach
nis für Gebäudereparaturen, Getreidesaatgut, wendige Lebensgegenstände, usw. eingesetzt.



- **Hope Group**

Nebst einem jährlichen Beitrag an die Betriebskosten für den Mittagstisch, Naturalien für Pflegeeltern, Schuluniformen und Schulgelder usw. hat die HILFE zusätzlich einen Beitrag an den Neubau des Waisenzentrums in Mbalizi gesprochen. Wir freuen uns mit allen Mitarbeitenden des Zentrums, dass sie nun in neuen Räumlichkeiten hausen dürfen.



- **Amsha Youth Center**

Das neue Projekt von Susanna Joos und ihrem Team haben wir auf Grund ihrer Anfrage gerne unterstützt. Mit unserem Beitrag wird der Bau eines Kindergartens ermöglicht, der Teil dieses neuen und sinnvollen Projektes sein wird.



Kongo

Das in stetem Aufbau begriffene **Agrikultur-Zentrum in Kisimbula** (Nähe Kinshasa) bietet vielen Jugendlichen eine Möglichkeit, eine Anlehre für Pflanzen- und Gemüsebau sowie Kleintierhaltung zu absolvieren. Damit erhalten sie eine gute berufliche Perspektive, um ihr Leben später auf einer guten Basis selber meistern zu können.

Das im Bau befindliche **Berufsbildungszentrum** in Mont Ngafula (ein Stadtteil von Kinshasa) nimmt langsam Formen an. Auch hier werden Ausbildungen für Jugendliche angeboten, die sonst keine oder nur wenig Chancen haben, 'normale' Schulen zu besuchen. Anlehren und auch Lehren als Schneider/-innen, Informatik, Fremdsprachen (Englisch und Französisch), Ernährungslehre, Verarbeitung von Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen, etc. sollen angeboten werden. Das Schulprogramm wird in einer späteren Phase erweitert, bzw den Bedürfnissen angepasst.

Elfenbeinküste



Die Organisation AEE (Association pour l'Évangélisation) (KEB) an der Elfenbeinküste konnte im Berichtsjahr ein ganz besonderes Ereignis feiern. Der Neubau des Schulungszentrums in Anyama durfte, auch wenn noch nicht vollständig fertig gebaut, unter Anwesenheit von Wilhelm und Daniel von Reitzenstein eingeweiht werden. Der Vorstand der HILFE hat dieses Projekt gerne unterstützt. Wir sind überzeugt, dass damit nicht nur die Hülle für eine gute

Arbeit erstellt worden ist, sondern dass in diesen Lokalitäten der Same Gottes durch die Verkündigung seiner Liebe ausgestreut wird und in vielen Kinderherzen Frucht bringen darf.

Ohne Auto ist das Arbeiten in afrikanischen Ländern oft unmöglich, so auch bei der AEE. Wir freuen uns, dass wir mithelfen durften, für den Missionsleiter ein Auto zu kaufen. Er benötigte es für seine Dienst im Landesinnern, für Transporte von Unterrichtsmaterial, usw., für die er oft hunderte von Kilometern zurückzulegen hat.



Äthiopien

Im Jahr 2018 durfte die «Hilfe» diverse Projekte von Elim International unterstützen. So konnten 80 junge Menschen an einem einwöchigen Bibelseminar teilnehmen. Nebst dem gehörten und aufgenommenen Evangelium erhielten sie eine Bibel und Anleitung, diese zu lesen und in ihrem Familienkreis weiter zu geben.

Durch Unruhen in Äthiopien wird das Volk der Tigräer im ganzen Land verfolgt. Aus diesem Grund kehrten rund 61'000 Flüchtlinge zurück in ihre Heimat den Tigray (Norden von Äthiopien). Zum Teil völlig mittellos sind viele Familien in der Nachbarschaft der Elimfarm und des Frauenhauses angekommen. Die Bevölkerung nahm diese liebevoll auf. Elim International konnte durch die Unterstützung der HILFE einen Beitrag leisten, indem in allen Schulen der Umgebung, neu angekommene Kinder mit Schulheften und Kugelschreibern versorgt wurden.



Albanien

Daniela & Lorenz Ahmet (Daniela stammt aus der ETG Hallein-Rif bei Salzburg) betreiben in Korca eine "Suppenküche", ein Diakonieprojekt mit einer Vision von Gott *"die Ärmsten der Armen in unserem Umfeld mit Nahrung für Körper und Geist zu versorgen"*.

Albanien ist auch heute noch, gut 28 Jahre nach Beendigung des kommunistischen Regimes, eines der ärmsten Länder Europas. Viele versuchen ihr Glück im Westen. Übrig bleiben die Armen, Alten und die, mit dem niedrigsten Bildungsniveau.



Das staatliche Sozialnetz ist so gut wie nicht vorhanden und die Unterstützungen sind minimal und reichen bei Weitem nicht zum Überleben.

Der kleinen örtlichen Gemeinde ist es sehr daran gelegen, das Evangelium nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. Wir als HILFE helfen ihnen sehr gerne mit finanzieller Unterstützung.

Weitere Informationen

Wir möchten abschliessend allen Spendenden nochmals ganz herzlich für ihr Vertrauen in die Arbeit der HILFE danken. Jeder Beitrag freut uns sehr, weil wir ihn an Menschen weitergeben können, die unsere Unterstützung und Begleitung brauchen.

Viele Spender überlassen uns die Entscheidung, wo wir ihre Spende einsetzen. Es besteht aber die Möglichkeit, einen Betrag "zweckgebunden" für ein spezielles Projekt zu spenden. Dann wird er auch zu 100 % dort eingesetzt. Ein entsprechender Hinweis ist dann notwendig.

Unsere Arbeit erinnert uns immer an ein schönes Gedicht, in dem es u.a. heisst: *... ich bin ja Brunnen nur, nicht Quelle. Mir fliesst es zu, ich geb's nur weiter, drum klingt mein Plätschern froh und heiter. Nun leb' ich nach des Brunnens Weise, zieh' stille meine Segenskreise.*

Für detailliertere Informationen stehen euch die Vorstandsmitglieder jederzeit gerne zur Verfügung.